

jugend

Partydrogen im Visier

Zauberpilze und Liquid Ecstasy stehen jetzt im Betäubungsmittelgesetz

Seit kurzem geht es den Zauberpilzen und der Partydroge GHB - auch bekannt als «Liquid Ecstasy» oder «Original G» - an den Kragen. In St. Gallen unterliegen beide seit Anfang Jahr dem Betäubungsmittelgesetz.

Das Verbot von Psilocybin-Pilzen und GHB werde im Kanton St. Gallen konsequent durchgesetzt, erklärt der für Drogen zuständige kantonale Untersuchungsrichter Thomas Hansjakob. Im Visier seien nicht in erster Linie die Konsumenten, sondern die Händler. Das Verbot gelte auch für Liechtenstein, so Landesphysikus Oskar Ospelt. Das Betäubungsmittelgesetz der Schweiz sei mit dem Betäubungsmittelgesetz Liechtensteins gekoppelt.

Schluss mit dem Handel

Vor allem Hanfläden und Smart-Shops bieten Zauberpilze (auch «Magic Mushrooms», «Mexican Mushrooms» oder «Psilos» genannt) und GHB an. GHB wird aber auch an Tech-

no-Partys und in Discos verkauft. Mit diesem Handel soll jetzt Schluss sein. Ob die Polizei koordinierte Razzien durchführt oder von Fall zu Fall einschreitet, ist jedoch noch offen.

Gefährliche Wirkung

Die Einnahme von Psilocybin-Pilzen führt zu Halluzinationen und Farbvisionen. Bei höheren Dosen werden häufig Stimmen wahrgenommen, wie Karl Sutter vom Institut für Rechtsmedizin am Kantonsspital St. Gallen ausführt. Zauberpilze können aber auch Angstgefühle und Panik auslösen. GHB (Gamma-Hydroxybuttersäure) wird als Flüssigkeit in Ampullen in knalligen Farben angeboten. Das Narkosemittel GHB wirkt entspannend und leicht berauschend. Die Partydroge tauchte 1998 in Europa auf. In stärkeren Dosen bewirkt GHB gemäss Karl Sutter Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, Krämpfe, Zuckungen, Herzrhythmusstörungen und Halluzinationen. Im schlimmsten Fall kann die Einnahme zu Bewusstlosigkeit und Koma führen. GHB sei vor allem in



Die Einnahme der Partydroge GHB oder Liquid Ecstasy kann im schlimmsten Fall zu Bewusstlosigkeit und Koma führen. Die Droge wird als Flüssigkeit in Ampullen in knalligen Farben angeboten.

Kombination mit Alkohol gefährlich.

Harte Strafen

Der Handel mit GHB wird mit Gefängnis oder Busse bestraft. Zauberpilze gelten nach Auffassung der St. Galler Justiz als harte Drogen. Die Pilze wirken nämlich ähnlich wie die Droge LSD. In schweren Fällen werden Händler mit Zuchthaus oder Gefängnis nicht unter einem Jahr bestraft, wie die Experten mitteilen.

Obwohl die Gefahren beim Konsum von Zauberpilzen seit Jahren bekannt sind, ist die Rechtslage bis Ende 2001 unklar gewesen. Gerichtssentscheidungen und juristische Weisungen haben sich widersprochen. Seit Anfang 2002 sind die Bestimmungen klar festgehalten, was die Arbeit der Polizei erleichtert, wie Eugen Rentsch, Leiter der Dienststelle Betäubungsmittel der Kantonspolizei St. Gallen, sagt. (sda)

- Partydrogen im Visier
- Frag Patricia
- Buchtipp: «Hart auf hart»
- Neues von den Promis

NACHRICHTEN

Lust auf Filme



Die irische Popsängerin Samantha Mumba (19) ist von ihrer ersten Filmrolle so begeistert, dass sie bereits ihren Umzug nach Hollywood plant. «Vielleicht werde ich dort Schauspielunterricht nehmen», sagte Mumba in Los Angeles vor dem Filmstart ihres Debütstreifens «The Time Machine». Auf alle Fälle möchte sie mehr Filme drehen. In der Neuauflage des Science-Fiction-Klassikers «Die Zeitmaschine» von 1960 spielt Mumba an der Seite der Hollywoodstars Guy Pearce und Jeremy Irons die exotische Erdenbewohnerin Mara, die in der fernen Zukunft um das Jahr 800 000 lebt.

Lieblingsbuch der Deutschen



Der Roman «Harry Potter und der Feuerkelch» von Joanne K. Rowling (Carlsen Verlag) ist von den deutschen Lesern zum Lieblingsbuch der Saison gewählt worden. An zweiter Stelle in der Lesergunst folgt die Günter-Grass-Novelle «Im Krebsgang» (Steidl-Verlag), den dritten Platz in der Abstimmung belegt Umberto Eco's «Baudolino» (Hanser Verlag). Das teilte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Berlin mit.

Brad Pitt entwirft sein Traumhaus

Das Star-Ehepaar Brad Pitt und Jennifer Aniston ist auch bei der Arbeit zu Hause vereint. Der 38-jährige Schauspieler sagte in einem Interview der Internet-Zeitschrift «Tomorrow», im gemeinsamen Studio male seine Frau, und er entwerfe Pläne für den Bau eines Hauses. Pitt erklärte, nachdem er einige Häuser von Grund auf renoviert habe, wolle er jetzt zum ersten Mal bauen, möglichst mit alternativen Materialien. Mit Architektur beschäftige er sich, weil er sehr empfänglich für seine Umgebung sei. «Deshalb will ich mir eine Umwelt schaffen, die mich nicht stört, sondern mit mir übereinstimmt.»



Wie Zauberpilze wirken, ist schon seit Jahrhunderten bekannt. Das macht sie aber nicht weniger gefährlich. Zauberpilze können Angst und Panik auslösen.

Frag Patricia

Liebe Patricia

Am liebsten würde ich überhaupt nicht mehr nach Hause gehen. Egal was es ist, ich bin immer der Sündenbock. Meine Mutter will, dass ich immer korrekt und nett bin, mein Zimmer aufräume, im Haushalt helfe und meine Hausaufgaben perfekt erledige. Und das Schlimmste: Mein Bruder, der ein Jahr jünger ist als ich! Er darf alles, wird nie ausgeschimpft und geht mir tierisch auf den Geist, weil er mich dauernd blöd anmacht. Wenn ich mich aber gegen ihn wehre, dann habe ich sofort Stress mit meiner Mutter, die dem verwöhnten Bengel natürlich hilft. Soll ich in ein Internat?

Liebe Grüsse Bea (14)

Hallo Bea,

kleine Geschwister können in deinem Alter echt eine Plage sein. Es wird dich kaum trösten, dass ich mich heute mit meinem Bruder bestens verste-

he, obwohl ich ihn mit 14 auch auf den Mond hätte schiessen können. Genau so typisch wie eure Streitereien ist auch die Tatsache, dass deine Mutter natürlich ihrem Söhnchen hilft. Erstens weil er jünger ist und zweitens weil er halt wahrscheinlich weiss, wie er die Mama um den Finger wickelt. Was du dagegen tun kannst? Dagegen eigentlich gar nichts... Aber dafür, dass deine Situation erträglicher wird, bis dein Bruder aus den Kinderschuhen schlüpft. Versuche eine Strategie zu entwickeln, die dir Konfliktsituationen erspart. Einige Tipps dazu: Versuche zuhause möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, das heisst, erledige einige Haushaltsarbeiten ohne dass du aufgefordert wirst. Am besten stehst du einfach eine Viertelstunde früher auf und machst ein paar Sachen. Du kannst ja auch mit deiner Mutter sprechen und ihr sagen, dass du fixe Aufgaben -

wie Blumenglessen, Abfall entsorgen - übernehmen willst, damit du deine Zeit selbst einteilen kannst. Um dann den Rest der Zeit ohne deinen Nervensäge-Bruder zu verbringen, würde ich dir raten, viel Freizeit ausser Haus zu verbringen. Du hast bestimmt Freundinnen, die mit dir zum Sport gehen. Wenn dein Bruder und du weniger beisammen seid und zankt, dann wird sich die Laune deiner Mutter auch beruhigen. Die Lösung mit dem Internat ist nicht nur eine finanzielle Belastung für deine Eltern, sondern hat auch für dich Nachteile. Du scheinst ein Mensch zu sein, der nicht gerne herumkommandiert wird und glaube mir: Die Hausregeln in Internaten haben es in sich!

Ich wünsch dir Glück und eine stressfreie Zeit

Deine Patricia

Schreib Patricia: E-Mail, fragpatricia@hotmail.com

Moderne Droge GHB und uralte Drogenpilze

Die Partydroge GHB ist in den 80er-Jahren erstmals in den USA als Dopingmittel aufgetaucht. In Europa wird die Droge seit 1998 an Parties angeboten. Im Gegensatz dazu ist die Wirkung der Drogenpilze schon seit Jahrhunderten bekannt. GHB kam in den USA zuerst in Bodybuilderkreisen als Dopingmittel auf. Bis 1990 war der Stoff frei verkäuflich. Danach wurde GHB in den USA verboten und später den harten Drogen wie Heroin gleichgestellt. Als Partydroge wurde GHB in den 90er-Jahren zuerst in den USA und in Grossbritannien in der Techno-Szene populär.

Die Geschichte der Drogenpilze (Psilocyben) ist hingegen sehr alt. Erste schriftliche Erwähnungen von halluzinoge-

nen Pilzen und entsprechenden Ritualen stammen von spanischen Chronisten aus dem 16. Jahrhundert. 1938 wurde erstmals die pharmakologische Wirkung der mexikanischen Rauschpilze beschrieben. 1955 wurde der Wirkstoff Psilocybin identifiziert, bald danach auch synthetisch hergestellt und mit zahlreichen Versuchen erforscht. Pharmakologen sahen im Psilocybin ein grosses Potenzial für die Psychiatrie. Die Gattung der Psilocyben umfasst über 140 Pilze, von denen rund die Hälfte als Halluzinogene wirken. «Zauberpilze» als Droge werden heute laut der St. Galler Kantonspolizei häufig aus Holland in die Schweiz eingeführt. Ein Säckchen Pilze kostet zwischen 10 und 50 Franken.

Jugend-Buchtipp

Die Kaminski-Kids: Hart auf hart

Ein neuer Fall für die Kaminski-Kids: Im dritten Band der Kinderkrimi-Serie des Schweizer Autors Carlo Meier gehts hart auf hart. Die drei Kaminski-Kids erhalten einen Drohbrief: «Ihr werdet euer Liebstes verlieren!» Da in der Gegend bereits mehrere Hunde auf rätselhafteste Weise getötet wurden, fürchten die Kids natürlich um ihren geliebten Collie-Hund. Trotz aller Vorsichtsmassnahmen verschwindet der Collie eines Tages spurlos. Die Kinder suchen nach ihm, doch der Hund bleibt unauffindbar. Noch brenzlicher wird die Sache, als ein Junge aus dem Erziehungsheim türmt, um mit den Kids eine offene Rechnung zu begleichen.

Carlo Meier: Die Kaminski-Kids: Hart auf hart. Brunnen Verlag, Basel 2001. ISBN 3-7655-1695-3.



Die Kaminski-Kids geraten in eine gefährliche Lage.